

PATRICK BOLANZ - MACHER, TRÄUMER, MOTIVATOR, TEAMPLAYER

© Dr. Uwe Müller



Patrick Bolanz - Inhaber des Freiburger Pflegeservice

VORWORT

Ich hatte mit Patrick Bolanz das erste Mal vor über fünf Jahren zu tun.

Obwohl ich ihn nur von den Gesprächen am Telefon und dem schriftlichen Austausch her kenne, habe ich das Gefühl, ich würde über einen guten Freund schreiben, über Jemanden, der ziemlich genau weiß, was er vom Leben will.

Dem würde er wahrscheinlich nur zögerlich zustimmen, sieht er sich doch eher als einen Menschen, der die Freiheit des Handelns liebt, die Kreativität und einen Rahmen, in dem er sich locker bewegen kann und die, die mit ihm zusammenarbeiten, sich ebenso entfalten können.

Wenn man sich an die Fakten hält, so muss man ihm zugestehen, dass er ziemlich viel erreicht hat - er ist dort angekommen, was zu Beginn mal als seinen Traumberuf bezeichnet hat; er hat einen Pflegedienst aufgebaut, der sich auch in Zeiten der schweren Pandemie bewährt.

„Ohne mein Team, das untereinander eingeschworen ist, hätten wir unsere ambitionierten Ziele nicht erreichen können“, sagt er aus dem heutigen Blickwinkel heraus.

„Wir brauchen Menschen, die Lust aufeinander haben, die mit Spaß, Einfühlungsvermögen und kreativer Selbstständigkeit ihre Tätigkeit ausüben, sich dabei gegenseitig helfen“, ergänzt er.

Patrick Bolanz ist dabei, die Software des Unternehmens umzustellen, sich weiter zu diversifizieren.

Der Erfolg hat ein Fundament - das in den Jahren Erreichte, die Lehren aus den erlittenen Niederlagen.

Zukunft gelingt nur, wenn man nicht vergisst, wie alles angefangen hat.

Wer Patrick Bolanz ist, das erfährt man gleich zu Beginn, gefolgt von dem Interview mit ihm aus dem Jahr 2017, und trotzdem aus der heutigen Zeit.

Es folgen Aufsätze über das Team, das Leistungsportfolio und am Schluss ein zusammenfassendes Firmenporträt über den Freiburger Pflegeservice.

DER MENSCH PATRICK BOLANZ

Patrick Bolanz ist ein Mensch mit vielseitigen Interessen und Fähigkeiten. Sein Herz im beruflichen Bereich aber hat er der Pflege geschenkt. Das war kein Selbstläufer. Es gehörte ein wenig Glück dazu und vor allem harte Arbeit.

Er hatte es zunächst überhaupt nicht im Blick gehabt, dass die Pflege eines Tages sein wirkliches Zuhause wird.

Patrick Bolanz ging nach seinem Schulabschluss 1989 an eine weiterführende Wirtschaftsschule, um dort eine kaufmännische Ausbildung zu erhalten.

Im Anschluss daran war er zunächst in der Beiersdorf AG im Einkauf tätig.

Irgendwie entsprach das nicht den Vorstellungen, die Patrick Bolanz von seinem Berufsleben und seiner Berufung hatte.

Freunde empfahlen ihm, es in der Pflege zu versuchen. Also begann er, in einem Pflegeheim zu arbeiten. Er konnte sich nun schon eher vorstellen, diese Tätigkeit zu seiner Berufung zu machen.

Ein wichtiger Grund für ihn: da waren Menschen, denen er helfen konnte.

„Das machte mir Spaß. Ich fing dort eine Ausbildung zum examinierten Altenpfleger an, die ich Mitte der 90-er Jahre abschloss.“

Patrick Bolanz interessierte sich sehr für die ambulante Pflege und wechselte deshalb nach seinem Abschluss als examinierter Altenpfleger direkt zu einem Pflegedienst.

„Ich wollte mehr mit Menschen zu tun haben, mit denen ich nicht nur kommunizieren, sondern ihnen auch in lebenswichtigen Bereichen nachhaltig helfen konnte“, erinnert er sich zurück.

In den zwei Jahren, in denen er dort arbeitete, lernte er viel und erwarb eine Menge an Praxiskenntnis.

Patrick Bolanz war während seiner Ausbildungszeit in der kulturellen Szene sehr aktiv.

„Das war die Zeit, wo in Berlin die Techno-Szene angesagt war“, erinnert er sich zurück.

Er organisierte deshalb vor allem Techno- Veranstaltungen.

„Gemeinsam mit meinem Partner konnten wir richtig große Live- Veranstaltungen auf die Beine stellen“, erinnert er sich zurück.

Das Management und die Organisation dieser Konzertveranstaltungen waren ein hoher Anspruch an ihn. Sie haben ihn mitgeprägt. Patrick Bolanz profitiert noch heute davon.

Er hat sich aber auch in anderen Bereichen bewährt und viele Erfahrungen machen können.

Insgesamt nennt Patrick Bolanz drei Kernbereiche, in denen er viel für die Führung seines eigenen Unternehmens lernen konnte: im Marketing, im Verkauf und in der Pflege.

Als er seinen eigenen Pflegedienst gründete, hat er es von Anfang an nicht darauf angelegt, einen großen Pflegedienst zu entwickeln.

Ihm war es wichtiger, die Qualität hochzuhalten, als vordergründig zu wachsen.

„Ich kenne große Einrichtungen, in denen ich selbst tätig war.

Mitunter war das Klima unpersönlich, die Beziehungen zu den Klienten von oberflächlicher Hektik geprägt. Das wollte ich in meinem Pflegedienst auf jeden Fall vermeiden“, sagt er.

Seine Vorstellung von Selbstverwirklichung im Leben brachte ihn jedoch darauf, noch einmal eine Ausbildung zum examinierten Altenpfleger zu beginnen.

Der Entschluss, sein eigenes Pflegeunternehmen zu gründen, reifte in ihm, nachdem er im Anschluss an seine Ausbildung viele Erfahrungen in der Pflege und Betreuung gesammelt hatte.

„Rückblickend erkenne ich wie in einem Brennglas: Alle meine bisherigen beruflichen Stationen hatten ihren Sinn – gelernter und examinierter Altenpfleger, gepaart mit Ausflügen in das Eventmanagement, Handelsvertreter in einem internationalen Unternehmen für die Bereiche Organisation, Marketing und Verkaufsstrategien.

Das alles gibt mir die Kraft und ein gerütteltes Maß an Erfahrungen, um den Anforderungen an einen Pflegedienstinhaber in der heutigen Zeit gerecht zu werden“, so P. Bolanz heute.

„OHNE MEIN TEAM LÄUFT GAR NICHTS“

„Freiburger Pflegeservice - Pflege mit Herz" - diesen Leitspruch hat der Pflegedienst gewählt.

„Das ist mehr als ein Slogan", sagt sein Inhaber Patrick Bolanz.

„Wir wollen danach arbeiten, handeln, leben."

Was versteht das Pflorgeteam darunter?

Ein fester Stamm von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sorgt sich um seine Kunden.

Das geschieht pünktlich, zuverlässig und es ist auf die unmittelbaren Bedürfnisse und Wünsche der einzelnen Pflege- und Hilfsbedürftigen ausgerichtet.

„Wenn es harmonisch zugehen soll in der Beziehung von Pflegekräften und Patienten, dann muss es auch im Pflorgeteam selbst harmonisch zugehen.

Das eine strahlt hier direkt auf das andere aus", ist Patrick Bolanz überzeugt.

Individuelle Pflege beginnt für das Team bei der eingehenden Beratung darüber, was an Leistungen und Service möglich ist in einer ganz konkreten Situation.

Patrick Bolanz hat ungewöhnliche Ideen, ist kreativ im besten Sinne des Wortes. Dabei ist er als Inhaber des Freiburger Pflegeservice durchaus jemand, der sich seiner Verantwortung für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für seine Kunden bewusst ist.

„Wir müssen neue Wege gehen, wenn wir den sehr hohen Ansprüchen in der Pflege und Betreuung gerecht werden wollen", sagt er. Das heißt für ihn, sein Team mit in das Boot zu holen, das Verantwortung heißt.

Das gibt ihm die Möglichkeit, die Stärken der einzelnen Teammitglieder besser herauszuarbeiten, zur Geltung zu bringen und zugleich dem Einzelnen eine wirkliche Projektionsfläche für die eigene Entfaltung zu geben.

„Das bringt unsere Qualität in der Pflege voran und wir spüren das an den Reaktionen der Kunden. Sie sagen, dass ihren Wünschen und Bedürfnissen in hohem Maße in der Arbeit entsprochen wird, Tag für Tag."

Patrick Bolanz hat sich dafür viel einfallen lassen. Er hat ein Gehaltsmodell entwickelt, das schon von einem hohen Niveau ausgeht und die zusätzliche Übernahme von Verantwortung auch noch zusätzlich entlohnt.

Patrick Bolanz hatte eine Vision, als er sein eigenes Unternehmen gründete. Er wollte für seine Klienten eine persönliche Pflege und Betreuung, die nicht auf kurzfristige Zeitabstände angelegt ist, sondern die sich kontinuierlich fortsetzt.

An diesem Gedanken hat er bis heute festgehalten, ihn weiterentwickelt und damit eine Qualität in einen Prozess gebracht, die sich sehen lassen kann – bei seinen Klienten, den Angehörigen und auch seinen Mitarbeitenden.

„Wir wollen Menschen vor allem darin unterstützen, sich selbst besser zu helfen, die eigene Selbstständigkeit zuhause möglichst lange zu bewahren“, sagt Patrick Bolanz auf den Kern der individuellen Pflege und Betreuung angesprochen.

Diese konsequente Ausrichtung hat dem Team großen Zuspruch gebracht, der sich auch in der gestiegenen Nachfrage nach Pflege und Betreuung manifestiert.

„Das ist aktuell unsere größte Herausforderung, die wir zu bewältigen haben“, sagt Patrick Bolanz.

„Wir brauchen hier die Ideen und das Engagement des gesamten Teams. Aber genau das ist es auch, was uns alle fordert, zusammenschweißt, motiviert, kurz um - uns einen riesigen Spaß bereitet.“

Bei den Gehaltszahlungen orientiert sich der Pflegedienst an den Arbeitsrichtlinien (AVR) der beiden großen privaten Arbeitgeber – Diakonie und Caritas-Verband.

„Wir sind mit unseren Gehaltszahlungen vergleichsweise im oberen Drittel dieser AVR angesiedelt. Mit einem angemessenen Gehalt drücken wir unsere Wertschätzung für die geleistete Arbeit unserer Mitarbeitenden aus“, sagt Patrick Bolanz.

„Wir haben in der Zeit der Pandemie einen zusätzlichen Bonus, steuerfrei, in Höhe von 1500, 00 Euro an jedes Teammitglied ausgezahlt, um die besonderen Leistungen und Anstrengungen zu würdigen“, ergänzt er an der Stelle.

Das Klima im Unternehmen ist gut. Wichtige Arbeitsabläufe und Prozesse sind digitalisiert.

An dieser Strategie wird weitergearbeitet. Ein wichtiger Punkt, um Abläufe nicht nur effizienter zu gestalten, sondern auch, um Wege und Anstrengungen für die Mitarbeitenden zu reduzieren.

„Mir kommt es besonders darauf an, dass wir mit echtem Spaß unsere Arbeit verrichten.

Immerhin ist es ein Großteil unserer Lebenszeit, die wir mit dieser Tätigkeit verbringen“, so P. Bolanz.

„Deshalb wollte ich stets von Kollegen umgeben sein, mit denen es wirklich Spaß macht zu arbeiten“, fügt er hinzu. Der Mensch muss nicht nur den Worten und Konzeptionen nach tatsächlich das Ziel und der Mittelpunkt aller Handlungen sein, er soll es eben auch in der täglichen Arbeit bleiben.

„Wir möchten fachlicher, organisatorischer und menschlicher Ansprechpartner sein“, erklärt P. Bolanz seine Philosophie. Er will, dass seine Mitarbeiter für die Wünsche und Bedürfnisse der Patienten da sind.

„Das darf sich nicht umkehren, wie in einigen Einrichtungen, wo die Hektik des Tages, der Minutentakt in der Pflege das Wesentliche aus den Augen verliert: die menschliche Wärme, und - dem einzelnen Pflegebedürftigen die volle Aufmerksamkeit schenken“, erläutert er weiter.

Patrick Bolanz kommen nicht nur seine praktischen und theoretischen Pflegekenntnisse zugute. Er profitiert ebenso von seinen Erfahrungen aus den Bereichen des Managements und Marketings in verschiedenen Branchen.

„Wir wollen auch im Team Spaß bei der Arbeit haben. Wir freuen uns aufeinander, wenn wir uns im Büro sehen!“, sagt P. Bolanz .

Jeder Mitarbeiter hat die Chance, sich selbst zu verwirklichen, eigene Entscheidungen zu treffen, kritisch Probleme zu hinterfragen. „Tu das Richtige“, ein beliebter Satz von P. Bolanz : eigene Entscheidungen treffen, Verantwortung übernehmen, und sie dann auch tragen, sich rechtzeitig Hilfe holen – all das steckt dahinter.

Überhaupt ist die permanente Fort- und Weiterbildung ein immanenter Bestandteil in der Firmenphilosophie.

Das gute Klima im Team überträgt sich direkt auf die Beziehungen zu den Pflegebedürftigen. Die Klienten werden individuell betreut, die Sorgen und Ängste ernst genommen. Hinzukommt: Eine gute Atmosphäre im Team steigert nicht nur die Motivation im Pflegeservice, sie ist auch unmittelbare Voraussetzung für eine gute Beziehung zu den Pflegebedürftigen und deren Angehörigen.

Das liegt Patrick Bolanz besonders am Herzen: „Unser kleines Team nimmt sensibel die jeweilige konkrete Situation vor Ort auf. Der einzelne Mitarbeiter muntert den Patienten oder den Angehörigen auch mal auf, nimmt sich ein paar Minuten mehr Zeit, wenn es nötig ist.“

P. Bolanz geht es allein schon deshalb darum, Pflegefachkräfte mit hoher fachlicher und menschlicher Kompetenz für sein Unternehmen zu gewinnen.

Dafür ist er bereit mehr zu tun als in anderen Pflegediensten üblich: übertarifliches Gehalt, Sondervergütungen, Sonntagszuschläge sind nur einige dieser Vorteile.

Die Arbeit macht Spaß im Team des Freiburger Pflegeservice.

INTERVIEW MIT PATRICK BOLANZ

Herr Bolanz, wie verlief Ihr beruflicher Werdegang vor der Gründung des Pflegedienstes?

Ursprünglich wollte ich gar nicht in die Pflege. Nach meinem Schulabschluss habe ich an einer weiterführenden Wirtschaftsschule eine kaufmännische Ausbildung absolviert – unter anderen in Rechnungswesen und Buchführung. Das war 1989.

Danach war ich im Konzern Beiersdorf AG und habe im Einkauf gearbeitet. Das entsprach aber nicht so ganz meinen Vorstellungen. Es war einfach nicht mein Ding.

Was war denn Ihr Ding?

Das musste sich erst noch herausstellen. Über Empfehlungen von Freunden begann ich dann, in einem Pflegeheim zu arbeiten.

Das war schon eher mein Ding, um mal bei der Wortwahl zu bleiben.

Warum?

Hier ging es um Menschen, denen ich helfen konnte. Das machte mir Spaß. Also fing ich dort noch einmal eine Ausbildung zum examinierten Altenpfleger an, die ich Mitte der 90 – er Jahre abschloss.

Sind Sie danach im Pflegeheim geblieben?

Nein. Ich bin ziemlich direkt nach meiner Ausbildung in einen ambulanten Pflegedienst gewechselt. Das lag mir noch mehr.

Ich blieb in dem Pflegedienst ca. zwei Jahre und habe mir sehr viel praktisches Wissen aneignen können.

Übrigens: Vor allem in der Zeit der Ausbildung habe ich mich stark kulturell betätigt.

Was genau haben Sie gemacht?

Ich habe Techno – Veranstaltungen organisiert. Das war die Zeit, als die Love-Parade in Berlin sehr angesagt war.

Gemeinsam mit einem Partner konnten wir richtig große Live-Veranstaltungen auf die Beine stellen. Organisation und Management dieser Konzertveranstaltungen waren schon eine Herausforderung. Das hat mir wiederum genutzt, wenn ich daran denke, wie wichtig zum Beispiel das Marketing ist, unabhängig davon, in welcher Branche man arbeitet.

Wenn ich heute zurückdenke, so sind es besonders drei Kernkompetenzen, in denen ich starke Fähigkeiten entwickeln konnte.

Welche sind das?

Im Marketing, Verkauf und in der Pflege.

Wo haben Sie das Verkaufen gelernt?

Ich habe für ein großes Unternehmen international gearbeitet und Kunden im Bereich der Werbung und des Marketings beraten. Das war sehr hart. Und es war sehr lehrreich.

Allerdings es eben auch sehr anstrengend. Ich war auf der ganzen Welt unterwegs, immer vor Ort – also dort, wo auch der Kunde war.

Es kam die Zeit, da wollte ich einfach wieder Zuhause sein, mich dort beruflich etablieren.

Wie kamen Sie darauf, Ihren eigenen Pflegedienst zu gründen?

Nun, ich hatte in der Zwischenzeit viele Erfahrungen sammeln können.

Unternehmerisch denken und handeln, das Marketing im Blick haben und das Wichtigste – den Menschen wirklich in den Mittelpunkt des Geschehens stellen.

Das wollte ich – mit meiner Konzeption von Pflege und Betreuung und meinem Team, das mit mir mitzieht.

Das war 2005 so weit. In dem Jahr habe ich meinen eigenen Pflegedienst gegründet.

Was ist Ihnen am Anfang leichtgefallen und wo hatten Sie Schwierigkeiten?

Ich formuliere es mal so: Die anstehenden Herausforderungen insgesamt bewältigen, die wirklich eigene Philosophie erarbeiten und umsetzen. Das hat schon gedauert.

Was macht Ihr Team aus?

Wir sind ein kleines Team. Uns treibt die persönliche kontinuierliche Betreuung um.

Der Pflegebedürftige soll wirklich zu dem einzelnen Mitarbeiter einen persönlichen Bezug, bei dem Vertrautheit entsteht und schließlich daraus Vertrauen erwächst.

Wo sehen Sie Gründe für den mitunter noch schlechten Ruf von Pflegediensten?

Ich glaube, der Hauptgrund ist, dass die Betreuungskräfte zu oft wechseln. Besonders in den großen Einrichtungen. So kann nur schwer individuelle Pflege realisiert werden.

Das macht die Pflegebedürftigen, deren Angehörigen und auch die Mitarbeiter unzufrieden.

Was macht für Sie individuelle Pflege aus?

Den Menschen dorthin stellen, wo er tatsächlich hingehört – in den Fokus unseres Denkens und Handelns.

Die persönlichen Ansprüche des zu Pflegenden können so bestmöglich mit den Notwendigkeiten in der Pflege verknüpft werden. Wir haben eine Patientin, die wir bereits das elfte Jahr betreuen. Wir machen dort alles – Pflege, den Einkauf, Behördengänge und vieles mehr. Kurzum: Wir kümmern uns individuell und persönlich.

Was hat sich für Sie geändert seit der Gründung Ihres Pflegedienstes?

Die größte Veränderung besteht wohl darin, dass wir mehr Anfragen haben, als wir tatsächlich zu leisten in der Lage sind.

Hier geht es darum, den Blick für die Qualität ganz besonders zu schärfen.

Was sagen Sie zum Vorhaben der generalistischen Pflegeausbildung in der Zukunft?

Ich habe mich mit dem Modell noch nicht tiefgründig beschäftigen können. Es steht jedoch eines fest: Wir brauchen sehr flexible Arbeitskräfte.

Insofern ist eine breite Ausbildung gut.

Andererseits stellen wir in der Praxis fest, dass manchmal eine Pflegefachkraft mit dem fachlichen Background einer ausgebildeten Krankenschwester überfordert ist, von den Anforderungen in der täglichen Altenpflege. Hier gilt es also, den Fokus auf der Altenpflege zu belassen.

Was macht für Sie persönlich Glück aus?

Glück ist für mich, wenn ich morgens ins Büro gehe und sehe, was sich entwickelt hat.

Glück ist für mich auch zu sehen, wie eigenständig und eigenverantwortlich mein Team agiert – aufgrund der flachen Hierarchien und einer offenen und herzlichen Atmosphäre untereinander.

Das macht mich nicht nur glücklich, sondern auch stolz.

Herr Bolanz, vielen Dank für das Gespräch.

LEISTUNGSPORTFOLIO DES FREIBURGER PFLEGESERVICE

Die Leistungen sind auf die individuellen Bedürfnisse und Erfordernisse der einzelnen Pflegebedürftigen abgestimmt: Grund – und medizinische Behandlungspflege, Verhinderungspflege, hauswirtschaftliche Versorgung und ein 24 – Stunden – Rund – um die Uhr- Pflegeservice mit osteuropäischen Haushaltskräften gehören dazu. Betreuungsleistungen erhalten eine immer größere Bedeutung. Durch das Pflegestärkungsgesetz können auch Pflegebedürftige davon profitieren, die nicht an Demenz leiden, sondern ausschließlich körperlich beeinträchtigt sind. Der Freiburger Pflegeservice organisiert darüber hinaus eine Reihe weiterer Aktivitäten: Ausflüge, Spaziergänge und Feste.

VOR DER LEISTUNGSERBRINGUNG STEHT DIE BERATUNG

„Der Leistungserbringung voraus geht stets eine eingehende Beratung, die den individuellen Bedarf für den einzelnen Klienten passgenau ermittelt“, so P. Bolanz.

„Für uns ist es wichtig, dass wir den Menschen mit seinen individuellen Besonderheiten, sozial, psychisch und von den Krankheitsbildern sehen. Nur wenn wir wirklich die ganze Persönlichkeit kennen, ist eine Pflege nachhaltig“, ergänzt er.

In die Gespräche und die Beratung werden alle an der Pflege Beteiligten einbezogen - Angehörige, Ärzte, Gesundheitseinrichtungen.

Das Gespräch, in dem der konkrete Bedarf ermittelt wird und in einen Pflegeplan mündet, ist kostenneutral für den Kunden und seine Angehörigen.

PFLEGESERVICE 24-h

Manchmal reicht das Leistungsportfolio nicht, um alle Bedürfnisse der Pflegebedürftigen abzudecken. Gerade dafür steht ein eigenständiges Dienstleistungsunternehmen des Freiburger Pflegeservice bereit: Pflegeservice 24 h- zu Hause leben.

Gerade für Patienten, die 24 h betreut werden müssen, ist das ein wichtiger Service, der zudem die betreuenden Angehörigen erheblich entlastet.

Gemeinsam mit Promedica 24, Hauptsitz Warschau können Pflegekräfte aus Osteuropa vermittelt werden, die 24 h für die Pflege und die hauswirtschaftliche Betreuung bereitstehen.

24 Stunden- Betreuung – „Pflegeservice 24 h“ macht es möglich

„Pflegeservice 24 h“ - zu Hause leben, das ist ein eigenständiges Dienstleistungsunternehmen.

„Wir haben uns zusätzlich darauf spezialisiert, für unsere Pflegebedürftigen Haushaltskräfte aus Osteuropa zu vermitteln“, sagt P. Bolanz.

„Wir tun alles für unsere Pflegebedürftigen. Mitunter reicht aber selbst das nicht- dann brauchen wir die 24 Stunden Rund um die Versorgung für eine liebevolle Betreuung unserer Pflegebedürftigen. Deshalb arbeiten wir mit Promedica 24, Warschau zusammen“, erläutert er.

Promedica 24 ist bei der Vermittlung von Pflegekräften in private Haushalte ein verlässlicher Partner. Es gibt ein gut ein gut entwickeltes System von Qualitätsmanagementstandards zur Betreuung von Pflegebedürftigen durch osteuropäische Haushaltskräfte.

„Wir arbeiten mit unseren Partnern eng zusammen und kennen zugleich die konkreten Wünsche und Befindlichkeiten unserer Pflegebedürftigen sowie deren Angehörige“, sagt P. Bolanz.

Das hat für die zu Betreuenden eine Reihe von Vorteilen: Die Vertragsunterlagen können vor Vertragsabschluss eingesehen werden. Die Betreuerin kann individuell von den Klienten ausgesucht werden- und zwar anhand des Lebenslaufes und eines Lichtbildes. Alle Betreuungskräfte sind versichert, steuerlich gemeldet und verfügen über alle notwendigen Zulassungen. "Wir legen auf eine kontinuierliche Betreuung Wert. deshalb erfolgt die Betreuung durch jeweils zwei Betreuungskräfte, die sich abwechseln", sagt P. Bolanz.

Die Preise sind eng an die Sprachkenntnisse der einzelnen Betreuungskräfte gekoppelt. Dazu wird eigens ein Sprachtest durchgeführt, nach dem die einzelnen Betreuungskräfte eingestuft werden. "Ich stehe den Pflegebedürftigen und deren Angehörigen stets zu individuellen Gesprächen zur Verfügung, in denen ich alle Einzelheiten in Ruhe bespreche", so P. Bolanz.

Seit dem 01. Januar 2015 gilt das Mindestlohngesetz in Deutschland. Danach werden die Betreuungskräfte von Promedica 24 auch in ihrem Herkunftsland bessergestellt.

Patrick Bolanz begrüßt das: „Wir freuen uns für unsere Betreuungskräfte von Promedica24. Schließlich leisten sie eine hervorragende Arbeit. Gleichzeitig müssen wir natürlich dem erhöhten Verwaltungsaufwand und den höheren Lohnnebenkosten Rechnung tragen. Das hat auch bei uns zu einer Preisanpassung führen müssen.“

FIRMENPORTRÄT

Der Freiburger Pflegeservice ist im Stadtgebiet von Freiburg tätig.

Er betreut seine Klienten im häuslichen Umfeld - zuverlässig, vertrauensvoll, fachlich kompetent.

Inhaber des Freiburger Pflegeservice ist Patrick Bolanz. Er ist examinierter Altenpfleger und besitzt die Qualifizierung zur Pflegedienstleitung.

Das Wirkungsfeld ist das Stadtgebiet von Freiburg - Haslach, Weingarten, St. Georgen und Stühlinger.

Seit nunmehr vielen Jahren hat der Pflegedienst selbst seinen Sitz in der Gartenstadt, Stadtteil Haslach - in den ehemaligen EDEKA-Geschäftsräumen.

„Wir betreuen viele Bewohner der Gartenstadt und fühlen uns auch privat hier wohl“, sagt Patrick Bolanz, Inhaber des „Freiburger Pflegeservice“ und von „Pflegeservice 24 h – zu Hause leben“.

Ein kleines Team, hochmotiviert, versorgt die Patienten. Die Leistungen erstrecken sich über die gesamte Bandbreite dessen, was ganzheitliche Pflege und Betreuung ausmacht. Grundpflege, medizinische Behandlungspflege, Verhinderungspflege, Betreuungsleistungen, hauswirtschaftliche Versorgung.

Zudem: Das Unternehmen stellt eine 24 Stunden Versorgung durch osteuropäische Haushaltskräfte sicher. Patienten können auch rund um die Uhr in der außerklinischen Intensivpflege betreut werden.

Der Freiburger Pflegeservice versteht sich als Dienstleister für seine Klienten – fachlich und sozial kompetent - das Team stellt sich ganz auf die individuellen Bedürfnisse seiner Pflegebedürftigen ein.

„Wir sind ein sehr kleiner Pflegedienst, und dass soll auch so bleiben!“, sagt Patrick Bolanz, Inhaber des Freiburger Pflegeservices. „Die Qualität kann so besser in der täglichen Pflege gehalten, Defizite schneller beseitigt werden.“

Kontakt:

Freiburger Pflegeservice

Inhaber: Patrick Bolanz (examinierter Altenpfleger - staatlich geprüfte Pflegefachkraft)

Schönbergstr. 5

79 115 Freiburg – Haslach

Telefon: 0761-4799633

Telefax: 0761-4799634

E-Mail: info@freiburger-pflegeservice.de

www.freiburger-pflegeservice.de

www.pflegeservice24h.de

